

■ **goEast Festival Kurzfilmrolle 2023**
Im Fokus des Programms stehen indigene Filmschaffende und Filmschaffende aus marginalisierten Minderheiten des postsowjetischen Raums. Von zentralasiatischen Ländern über die Ukraine bis hin zu autonomen Republiken Russlands – viele Länder, indigene Völker und Communities streben



eine Loslösung von der Mehrheitskultur an, in der sie Rassismus und Diskriminierung ausgesetzt sind.

In **AYTAL** geht es um einen jakutischen Schamanen. **ARALKUM** ist eine usbekische Collage über die Umweltkatastrophe am Aralsee. **EXULTATION** (Jubel) ist ein Spielfilm aus der mongolisch-buddhistischen Region Kalmückien. Der experimentelle ukrainische Film **KHAYT** (Hafen) imaginiert eine post-industrielle Zukunft für die indigenen **AMOV**-Griechen in Mariupol. **WEDER AM BERG NOCH AUF DEM FELDE** zeigt ethnografische Skizzen aus Kirgisien. **NO NATION WITHOUT CULTURE** ist eine hyperrealistische Groteske aus Tschetschenien. **TALE** erzählt von einer bedingungslosen Mutterliebe und der Intoleranz in einem usbekischen Dorf.

Moderation: Sophie Brakemeier, goEast Festival

■ **LETSDOK Mainzer REALitäten**
Mainzer DokumentarfilmerInnen zeigen ihre Perlen von humorvoll bis ernsthaft, von poetisch bis authentisch. Ihre Geschichten fanden die RegisseurInnen direkt vor der eigenen Haustür in Mainz.

– **DAS ZIEH ICH AN, WENN ICH TOT BIN**
Kurzdokumentarfilm von **Marvin Menné**. Drei Senioren, jenseits der 80, setzen sich mit dem Altwerden und der Aussicht auf ihren bevorstehenden Tod auseinander.

– **9 CORONA KURZPORTRAITS** von **Justin Peach**. Spannende Persönlichkeiten aus RLP sprechen über Chancen in der Krise. Im Kontext der Pandemie be-

kommen Begriffe wie Freiheit und Solidarität eine völlig neue Bedeutung.

– **INNDEPENDENCE** von **Michael Schwarz**. Im Lockdown 2020 ist alles geschlossen – mit Ausnahme eines Business-Hotels, in dem 29 Wohnungslose einquartiert sind. Doch der Aufenthalt ist zeitlich begrenzt...

– **FRAU VATER – DIE GESCHICHTE DER MARIA EINSMANN** von **Barbara Trottnow**. Eine Frau in Mainz zieht 1919 Männerkleider an, um Arbeit zu finden. Zwölf Jahre fiel niemandem auf, dass der fürsorgliche Familienvater **Joseph Einsmann** in Wahrheit eine Frau war.

Die Moderatoren **Justin Peach** und **Tidi von Tiedemann** sprechen mit den FilmemacherInnen über ihre Arbeit und geben Einblicke in das Filmemachen. In Kooperation mit **LETSDOK**, Film- und Medienforum RLP & Medienförderung RLP (Eintritt frei)

■ **Solastalgia**

In diesem Hybridfilm trifft die fiktive Figur **Edda** auf die reale Protagonistin **Sophie**. Die junge Klimaaktivistin **Edda** ist frustriert, von der Politik, der Gesellschaft und ihren nachtsamen Geschwistern. Die **Solastalgia** hat sie überkommen. Jenes belastende Gefühl des Verlustes, das entsteht, wenn jemand die Zerstörung der Erde und der eigenen Lebensgrundlage miterlebt.

Edda zieht sich auf die Insel **Pellworm** im Nordfriesischen Wattenmeer zurück und bricht alle Kontakte ab. Dort lernt sie die pragmatische **Sophie**



kennen, eine junge Landwirtin, die die Bundesregierung auf ihr Recht auf Zukunft verklagt. **Edda** muss erkennen, dass die Insel, auf der sie sich befindet, stark vom Klimawandel bedroht ist.

Wie kann es gelingen, anderen Menschen diese Bedrohung begreiflich zu machen? Ist der private Rückzug wirklich eine Option?

Nach dem Film Gespräch mit den **Psychologists for Future Mainz**

cinéMayence

Natur/Im/Filmtage Mainz

September 2023

www.cinemayence.de

Das CinéMayence veranstaltet im September 2022 zum dritten Mal die **NATUR/IM/FILMTAGE MAINZ**. Das Programm reflektiert die vielen Facetten in der Beziehung zwischen Mensch und Natur. Gezeigt werden Naturfilme, Tierfilme und thematische Filme zu aktuellen Fragen aller Filmgattungen.

Mit den Filmtagen möchten wir einen Beitrag zu einer der brennendsten Fragen unserer Zeit leisten. Welche Folgen hat der bisherige Umgang mit der Natur und wie können wir die Zerstörung unserer Lebensgrundlage und eine Klimakatastrophe abwenden.

Neben Naturbeobachtungen stehen

modellhafte Beispiele für ökologische Alternativen und Fragen der angemessenen Aktionen und Reaktionen auf die Klimakrise auf dem Programm.

Wir freuen uns als fachliche Begleitung des Filmprogramms die Kreisgruppe des **BUND** für Umwelt und Naturschutz Deutschland gewonnen zu haben. Der **BUND** wird über den gesamten Zeitraum der Filmtage mit einem Informationsangebot präsent sein und ein Gespräch nach dem Film **DER WILDE WALD** begleiten. Außerdem freuen wir uns auf Gespräche mit den **Psychologists4Future Mainz** und den GärtnerInnen von **SoLaWi Mainz**, die den Regisseur des Films **ERTE TEILEN** für die Filmtage eingeladen haben.

Sämtliche Filme des Programms waren bisher noch nicht in Mainz zu sehen!



CinéMayence im Institut français (Schönborner Hof)
Schillerstraße 11, 55116 Mainz
Eintritt: 6 € (5 € ermäßigt)
AB: (0 61 31) 22 83 68
E-Mail: kino@cinemayence.de
URL: www.cinemayence.de

Ort und Verkehrsverbindungen
Das Kino CinéMayence befindet sich im Institut français (Schönborner Hof). Neben dem Gebäude liegen die Haltestelle Schillerplatz und das Parkhaus Schillerplatz.

Eintrittspreise
Die Eintrittspreise betragen € 6 bzw. € 5 (ermäßigt für Arbeitslose, Auszubildende, Senioren, Studierende, Sozialausweisinhaber). Zu besonderen Ereignissen und Filmen mit Überlänge werden höhere Preise erhoben. Für Förderkreismitglieder und Kooperationspartner gelten besondere Regelungen.

Service
Wir versenden einen Newsletter.

der per Nachricht an kino@cinemayence.de angefordert werden kann. Das aktuelle Programm kann auch unter der Telefonnummer (0 61 31) 22 83 68 abgefragt werden. Die Kasse öffnet 30 Minuten vor Programmbeginn. Für Reservierungen nutzen Sie bitte unser Online-Formular (<https://cinemayence.de/online/reservierung-online/>)

Spenden
Als gemeinnütziger Verein können wir Spendenquittungen ausstellen. In Überweisungen an uns (AG Stadtkino e.V., Rheinhesen-Sparkasse DE68 5535 0010 0000 078253) tragen Sie bitte als Verwendungszweck **Spende** und Ihre Anschrift für die Quittung ein. Wenn Sie das CinéMayence kontinuierlich unterstützen wollen, können Sie Mitglied im Förderkreis CinéMayence e.V. werden. Sie bekommen Ermäßigungen und besondere Einladungen. Bitte fragen Sie an der Kinokasse nach einem Beitrittsformular.

IMPRESSUM:
Hrsg: Arbeitsgemeinschaft Stadtkino e.V.

Gestaltung: Peter Wolf, Hainburg/Main
©2023

FÖRDERER:
Institut français
Stadt Mainz

PARTNER:
Bund für Umwelt- und Naturschutz Deutschland, Kreisgruppe Mainz
Psychologists for Future Mainz
Solidarische Landwirtschaft Mainz



cinéMayence

September 2023

Mi 6. 20:00
Kurzfilmtag / Festivalfilme
goEast RheinMain Kurzfilmrolle
Sieben Filme aus verschiedenen Ländern Osteuropas
Moderation: Sophie Brakemeier (goEast Festival)



Do 7. – Di 12. 20:00
Natur/Im/Filmtage / Tiere
Vogelperspektiven
Dokumentarfilm von **Jörg Adolph** mit dem Birdwatcher **Arnulf Conradi**, D 2022, 106 Min., FSK ab 0

Mi 13. 20:00
LETSDOK Dokumentarfilmtage
Mainzer REALitäten
Vier Kurzdokumentarfilme von **Marvin Menné**, **Justin Peach**, **Michael Schwarz** und **Barbara Trottnow**, D 2020 – 2022
Moderiertes Programm mit den FilmemacherInnen



Do 14. – So 17. 20:00
Natur/Im/Filmtage / Wald
Der Wilde Wald
Dokumentarfilm von **Lisa Eder**, D 2021, 91 Min., FSK ab 0
Do, 14. 9. anssl. Gespräch mit Revierförster **Stefan Dorschel** vom Lennebergwald und **BUND Mainz**

Hinweis: Im September spielen wir noch nicht täglich. Reservierung sind online ab Mitte August möglich.

Mo 18. 20:00
Natur/Im/Filmtage / Landwirtschaft
Ernte teilen
Dokumentarfilm von **Philipp Petrich**, D 2023, 81 Min., FSK ab 0
In Kooperation mit **SoLaWi Mainz** und anschließendem Gespräch mit dem Filmemacher



Mi 20. – Sa 23. 20:00
Natur/Im/Filmtage / Mensch + Natur
Il Buco – Ein Höhlengleichnis
Spielfilm von **Michelangelo Frammartino**, I/F/D 2022, 93 Min., OmU, FSK ab 0

So 24. – Di 26. 20:00
Natur/Im/Filmtage / Wasser / Meer
The North Drift – Plastik in Strömen
Dokumentarfilm **Steffen Krones**, D 2022, 95 Min., FSK ab 0

Mi 27. 20:00
Natur/Im/Filmtage / Aktivisten
Solastalgia
Hybrider Dokumentarfilm von **Marina Hufnagel**, D: **Marie Tragoustie**, **Sophie Backsen**, D 2022, 70 Min., FSK ab 6
Anschließend Gespräch mit den **Psychologists for Future Mainz**



Do 28. – Sa 30. 20:00
Natur/Im/Filmtage / Ökothriller
How to blow up a Pipeline
Spielfilm von **Daniel Goldhaber**, USA 2022, 95 Min., OmU, FSK ab 16

■ Vogelperspektiven

In den letzten 60 Jahren hat Deutschland fast die Hälfte seiner Vögel verloren. Vögel spüren als erste die Klimakatastrophe und zeigen uns die Defizite im Umgang mit der Natur. Der Film *Vogelperspektiven* ist eine Erkundungsreise in die Welt der Vögel und stellt Menschen vor, die sie in ihrer Schönheit und Vielfalt erhalten wollen.

Regisseur *Jörg Adolph* zeigt Menschen, die aus unterschiedlicher Perspektive und Motiven ihr Leben dem Beobachten von Vögeln widmen und darüber zu Vogel- und Naturschützern geworden sind.

Der Ornithologe *Norbert Schäffer* kämpft unermüdlich und mit großer Hingabe mit seinem Verband für Vo-



gelschutz in Bayern auf vielen Ebenen gegen das drohende Artensterben.

Der frühere Verleger *Arnulf Conradi* ist begeisterter Birdwatcher seit Kindes-tagen. Poetisch und mit großer Wärme erzählt er von seiner Faszination für die heimische Vogelwelt.

Filmisch multiperspektivisch, zeigt der Film aber auch kommentarlos in überwältigenden und sinnlichen Bil-

dern die Vielfalt faszinierend schöner, manchmal auch skurriler Vögel.

»Die(se) Faszination für die allgegenwärtigen, dabei so andersartigen Luftwesen hält den Film zusammen – und die Warnung, dass deren langsames Sterben auch uns Menschen eine Warnung sein muss.« (*Martina Knobens SZ*)

■ Der wilde Wald

»Natur Natur sein lassen« lautet die Philosophie des Nationalparks Bayerischer Wald. Trotz eines massiven Widerstands ist diese Vision zu einem bahnbrechenden Vorzeigeprojekt geworden. Weil der Mensch nicht in die Natur eingreift, wächst aus den einstigen Wirtschaftswäldern ein Urwald heran, ein einzigartiges Ökosystem und ein Refugium der Artenvielfalt.

»Mein Film handelt von der Einzigartigkeit wilder Natur und von der Notwendigkeit, mehr unberührte Natur zuzulassen. Er handelt von Menschen, die sich genau dafür einsetzen. Sie alle sagen: »Wenn wir die Natur weiter gnadenlos ausbeuten und immer mehr zurückdrängen, werden wir noch mehr Wälder verlieren.« Ich möchte diese Botschaft weitergeben. Ich möchte den Zuschauer:innen aber auch vermitteln, was ich in einem Wald finde, in dem die Natur sich so entfalten darf, wie sie es will: Stille, Geborgenheit, Wildheit und daher unendliche Schönheit« (*Regisseurin Lisa Eder*).

Parallel zu den betörenden Naturaufnahmen mit spektakulären Bildern und Tönen wird auch – anlässlich des 50. Jubiläums – die hochinteressante Geschichte des Nationalparks erzählt.

Am 14. 9. anschließend Gespräch mit dem Revierförster des Lennebergwaldes Stefan Dorschel in Kooperation mit BUND Mainz



■ Ernte teilen

Von Tierquälerei bis Umweltverschmutzung lauten die Vorwürfe, mit denen Landwirte und die Lebensmittelindustrie immer wieder konfrontiert werden. Der Film stellt das Prinzip der Solidarischen Landwirtschaft (SoLaWi) als Alternative vor. VerbraucherInnen und ein landwirtschaftlicher Betrieb schließen sich in einer Gruppe zusammen. Die Mitglieder tragen die gemeinsam die Kosten für eine Saison und teilen sich im Gegenzug die Ernte.

Ernte Teilen erzählt die Geschichte von solchen LandwirtInnen und Mitbauern, die dem Wachstumszwang unseres Systems etwas entgegensetzen und aus den konventionellen Strukturen ausbrechen.



Filmemacher und Aktivist *Philipp Petruch* begab sich für den Film auf eine Reise zu drei SoLaWi-Initiativen in Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern.

Sie verbindet ein klares Ziel: Mit Hilfe von Gemeinschaften schaffen sie einen lokalen Versorgungskreislauf nach den Werten von Ökologie und Gemeinwohl. Mit Mut, Gemeinschaftssinn und einem neuen Verhältnis von Konsument und Produzent können sie die Landwirtschaft verändern. Und ein kleines Stück die Welt.

In Kooperation mit SoLaWi Mainz und anschließendem Gespräch mit dem Filmemacher Philipp Petruch

■ Il Buco – ein Höhlengleichnis

Regisseur *Michelangelo Frammartino* stellt in *IL BUCO – EIN HÖHLENGLEICHNIS* die wahre Geschichte der außergewöhnlichen Höhlenexpedition 1961 im Pollino nach. Ohne Dialoge ist die Reise ins Innere ein mystisches

Leinwandereignis, das unbekannte Tiefen des Lebens und der Natur offen legt.

Während des Wirtschaftsbooms in den 1960er Jahren wird im wohlhabenden Norden Italiens das höchste Gebäude des Landes gebaut. Zeitgleich bricht ein Forschungsteam ins unberührte Hinterland Kalabriens auf, um die tiefste Höhle Europas zu erkunden. Der Grund des Abgrunds von Bifurto, 700 Meter unter der Erde, wird zum ersten Mal erreicht.

Die Expedition bleibt von den Bewohnern eines kleinen Nachbardorfes unbemerkt, nicht aber von dem alten Hirten der Pollino Hochebene, dessen einsames Leben sich mit der Reise der Gruppe zu verweben beginnt.



»Die Tableaux des Bildgestalters *Renato Berta* sind majestätisch, mysteriös und empfindsam. Sie nehmen das Archaische der Natur auf und verbinden es mit der Malerei und dem Kino. Das körperliche Empfinden in Höhlen und Kinoräumen mag ein grundsätzlich anderes sein, doch gemeinsam ist beiden das Abtauchen in die tiefe Dunkelheit und die Sichtbarmachung von Bildern durch Licht.

Frammartinos kontemplatives Werk entfaltet seine Kraft zu großen Teilen aus dieser engen Verwandtschaft – und braucht allein deshalb den dunklen Raum und die Leinwand so unbedingt wie die Höhlenforscher ihre Seile und Lampen«. (*Esther Buss, Filmdienst*)

Die Kamera von »Il Buco« führte Roberto Berta, der als innovativster einflussreichster Schweizer im europäischen Gegenwartskino gilt. Nachdem er durch Jean-Luc Godard weltbekannt wurde, führte er für Meisterregisseuren wie Louis Malle, Claude Chabrol, Éric Rohmer oder Manoel de Oliveira die Kamera.

■ The Northdrift – Plastik in Strömen

Der Fund einer deutschen Bierdose im Nordpolarmeer auf einer abgelegenen Lofoten-Insel war für den Filmmacher *Steffen Krones* der Auslöser für diesen Film. Sind die Flüsse Mitteleuropas mit dem Nordpolarmeer verbunden? Kann Müll tatsächlich so weit reisen? Leidenschaftlich verliebt in Norwegens schöne Landschaften lassen ihn diese Fragen nicht los.

Seine persönliche Neugier entwickelt sich zu einem wissenschaftlichen Experiment. Zusammen mit Freunden, Ingenieuren und renommierten Wissenschaftlern will Steffen die Reise des Plastikmülls von seiner Heimatstadt Dresden aus nachverfolgen. Sie



bauen GPS-Bojen, welche sie in der Elbe aussetzen. *Steffens* Freund *Kris* begleitet das Experiment von Norwegen aus.

Das Ergebnis ist ein emotionaler Dokumentarfilm darüber, wie sich Müll über die Flüsse bis in die Weltmeere ausbreitet. Geleitet von der Liebe zur Natur und mit substanziell-



len Aussagen von Wissenschaftlern und Experten.

■ How to blow up a Pipeline

Aus verschiedenen Teilen des Landes kommen mehrere Täter mit unterschiedlichem Hintergrund und unterschiedlichen Fähigkeiten zusammen, um sich für eine großangelegte Aktion zu verbünden. Sie wollen eine Ölleitung in der texanischen Wüste sabotieren. Der Akt soll nicht nur aufrütteln, sondern direkte, auch finanzielle Auswirkungen auf die Petroindustrie haben und dort Ängste schüren.

In diesem Polit-Thriller, der das provokante, gleichnamige Manifest des schwedischen Ökologen *Andreas Malm* ernst nimmt, werden die Planung und Vorbereitung bis zur Tat so minutiös inszeniert wie in jedem ordentlichen Heist-Film – unterbrochen nur durch Rückblenden, in denen die persönlichen Beweggründe für die Wut und Entschlossenheit der Figuren erzählt werden.

Da jederzeit etwas in die Luft fliegen kann, auf technischer Ebene wie untereinander, baut der Film enorme Spannung auf.

Bei einigen der Aktivisten hebelt die Mischung aus Ohnmacht und Wut alle moralischen Bedenken aus. Terrorismus oder Selbstverteidigung? Ist es angesichts des fortschreitenden Klimawandels und den abzusehenden verheerenden Auswirkungen legitim, einen radikaleren Weg einzuschlagen? Dieser Actionfilm zur Klimakatastrophe ist aber weder Anleitung noch Aufruf zum Bombenbau, sondern ein gelungener Genre-Film, der höchst aktuelle Fragen aufwirft.